

Sitzung vom 8. Februar 2017

**104. Anfrage (Aus- und Weiterbildung der Primarlehrkräfte  
für zwei Fremdsprachen – Aufwand und Ertrag)**

Kantonsrätin Anita Borer, Uster, hat am 28. November 2016 folgende Anfrage eingereicht:

In der Kantonsrats-Debatte über die kantonale Volksinitiative «Mehr Qualität – eine Fremdsprache an der Primarschule» erwähnte Frau Regierungsrätin Steiner, dass man – bei einer Annahme der Initiative – über 30 Mio. Franken für die Weiterbildung der Primarlehrkräfte und rund 11 Mio. Franken für die Einführung des Englischunterrichts in der Primarschule fehlinvestiert hätte. Dazu kämen noch die Kosten für die Entwicklung der Lehrmittel.

Bei dieser Argumentation stellt sich die Frage, ob der genannte Aufwand für zwei Wochenlektionen auch einen entsprechenden Ertrag mit sich bringt. Etwas fortzuführen und weiter Kosten zu generieren, nur damit der Aufwand nicht vergebens war, wäre unsinnig.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie setzen sich diese total rund 41 Mio. Franken zusammen, das heisst, für was wurden sie konkret ausgegeben (bitte aufschlüsseln)?
2. Wie viel wird jährlich für die Aus- und Weiterbildung der Primarlehrkräfte in den zwei Fremdsprachen ausgegeben?
3. Wie viel kostete die Entwicklung der auf dem Fremdsprachenkonzept basierenden Englisch und Französischlehrmittel?
4. Wie viel Umsatz macht der Lehrmittelverlag durch den Verkauf der Fremdsprachenlehrmittel der Primarstufe zuhanden der Gemeinden?

Auf Antrag der Bildungsdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Anfrage Anita Borer, Uster, wird wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Die Vorverlegung des Französischunterrichts auf die 5. Klasse erfolgte gestaffelt in den Schuljahren 1989/1990 bis 1996/1997. Die flächendeckende Einführung des Englischunterrichts erfolgte ebenfalls gestaffelt in den Schuljahren 2004/2005 bis 2006/2007. Für die Weiterbildung der Pri-

marschullehrpersonen im Fachbereich Französisch wurden rund 30 Mio. Franken und im Fachbereich Englisch rund 11 Mio. Franken aufgewendet. Im Fachbereich Englisch wurde seit 2007 weitere 8 Mio. Franken für die Weiterbildung der Primarlehrpersonen eingesetzt.

Die erwähnten Mittel wurden vollumfänglich für die Weiterbildungskurse der amtierenden Lehrpersonen eingesetzt. Diese umfassten den Aufbau der für den Unterricht notwendigen Sprachkompetenz, die Vermittlung der Fachdidaktik und eine erste Einführung in die Lehrmittel.

Zu Frage 2:

Die Ausbildung der Lehrpersonen in den Fachbereichen Französisch und Englisch ist Teil der ordentlichen Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH); es entstehen deshalb nach der Einführung keine zusätzlichen Kosten mehr. Der Bachelorstudiengang für Primarlehrpersonen an der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH) dauert sechs Semester und umfasst 180 Kreditpunkte. Im Studiengang Primarstufe ist eine Fremdsprache obligatorisch; die Studierenden können zwischen Englisch und Französisch wählen. Die Kosten für die PHZH bewegen sich für eine Fremdsprache im gleichen Rahmen wie für ein anderes Fach. Die zweite Fremdsprache ist nicht obligatorisch. Die Studierenden müssen neben den obligatorischen Fächern drei Fächer aus dem folgenden Fächerangebot wählen: Musik, Bildnerisches Gestalten, Werken, Werken Textil, Sport und zweite Fremdsprache. Wenn Studierende im Studiengang Primarstufe eine zweite Fremdsprache wählen, führt dies nicht zu zusätzlichen Kosten für die PHZH.

Die besonderen Kosten für die Fremdsprachenausbildung werden von den Studierenden übernommen (z. B. Fremdsprachenaufenthalt, Gebühren für Sprachkompetenzprüfungen und Zertifikate).

Alle ausgeschriebenen Weiterbildungsangebote der PHZH für Lehrpersonen, darunter auch die Kurse für den Fremdsprachenunterricht, sind kostenpflichtig. Die PHZH führt diese Angebote auf der Grundlage von kostendeckenden Teilnehmergebühren durch. In diesem Bereich entstehen dem Kanton keine Mehrkosten für Fremdsprachenangebote.

Von dieser Regelung ausgenommen sind von Gesetzes wegen obligatorische Weiterbildungen, die der Kanton anordnet. Zudem unterstützt der Kanton die Kursangebote bei der Einführung eines neuen obligatorischen Lehrmittels finanziell. Diese Kurse sind freiwillig für Lehrpersonen und unterstützen sie bei der Arbeit mit dem neuen Lehrmittel und dessen fachdidaktischem Ansatz. Die angefallenen Kosten für die Fremdsprachen Französisch und Englisch sind in der Beantwortung der Frage 1 aufgeführt.

Zu Frage 3:

Der Lehrmittelverlag arbeitet kostendeckend. Für die Entwicklung der Französisch- und Englischlehrmittel fallen deshalb für den Kanton keine Kosten an, sofern diese während rund zehn Jahren im Gebrauch sind.

Die Entwicklungskosten der zurzeit verwendeten Lehrmittel auf der Primar- und Sekundarstufe betragen rund 11,5 Mio. Franken für Französisch (envol) und 12,5 Mio. Franken für Englisch (First Choice, Explorers, Voices). Diese Lehrmittel werfen einen angemessenen Gewinn ab, mit dem die neuen Lehrmittelentwicklungen finanziert werden können.

Das neue Französischlehrmittel «dis donc!» wird auf das kommende Schuljahr 2017/2018 ab der fünften Primarklasse eingeführt. Bisher wurden für die Entwicklung dieses Lehrmittels für die 5. und 6. Primarklassen 2,1 Mio. Franken aufgewendet. Für die Herstellungs- und Produktionskosten des Lehrmittels von der 5. Primarklasse bis zur 3. Sekundarklasse ist über dessen gesamter Einsatzzeit mit Kosten von 33,6 Mio. Franken zu rechnen.

Zu Frage 4:

Aus Konkurrenzgründen veröffentlicht der Lehrmittelverlag keine Verkaufszahlen zu einzelnen Lehrmitteln. Der Lehrmittelverlag kennt überdies die Anschaffungskosten der Gemeinden nicht, zumal auf der Primarstufe auch Englischlehrmittel anderer Verlage eingesetzt werden.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Bildungsdirektion.

Vor dem Regierungsrat  
Der Staatsschreiber:  
**Husi**